

## Lebenslauf

### Dr. phil. Peter Funken

- 1954 geboren am 19. Mai in Heinsberg / Rhld. als drittes Kind der Eheleute Hans-Peter Funken und Gisela Funken, geb. Kröner
- Abitur am Städtischen Gymnasium in Erkelenz.
- 1974 Zivildienst, LVA Rheumaklinik in Aachen.
- 1975 Beginn des Studiums an der HBK Braunschweig in den Fächern Werkpädagogik, Arbeitslehre sowie an der TU Braunschweig in den Fächern Germanistik und Pädagogik.
- 1976 Fortsetzung des Studiums an der RWTH Aachen in den Fächern Kunstgeschichte, Baugeschichte und Germanistik. Während des Studiums Tätigkeit als Tutor am Institut für Kunstgeschichte für Prof. Dr. Peter Gerlach und bis zum Ende des Studiums für den Institutsleiter Prof. Dr. Hans Holländer.
- 1980 Mitarbeit im Museumspädagogischen Dienst des „Museum am Abteiberg“, Mönchengladbach. Beginn der Arbeit an der Dissertation. Gründung des Kunstvereins „Burtscheider Schule“ zusammen mit Dr. Uli Bohnen in Aachen.
- Arbeit an der VHS Alsdorf als Deutschlehrer für türkische Jugendliche für zwei Jahre – Zertifikat der VHS München Abtlg. für ausländische Arbeitnehmer. Reisen in die Türkei.
- 1983 Promotion im Fach Kunstgeschichte. Thema der Dissertation: „Die Maschine im 19. und 20. Jahrhundert – die Darstellung von technischen und maschinellen Prinzipien in der Bildenden Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts – mit einem Exkurs zur Verwendung der Technikmetapher in der Literatur seit der Romantik“.
- 1984 Umzug nach Berlin. Arbeit für den Museumspädagogischen Dienst bei den Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz (SMPK) Berlin in der Neuen Nationalgalerie sowie der Galerie der Romantik. Teilnahme an Seminaren bei Prof. Dietmar Kamper (Sozialphilosophie).
- Beginn der Arbeit als Kunstjournalist für die TAZ und für Zitty-Berlin.
- seit 1986 Konzeption und Organisation der Ausstellung „MaschinenMenschen“ des Neuen Berliner Kunstvereins (NBK) im Kuratorenteam zusammen mit Dr. Lucie Schauer und Dr. Inken Nowald.
- Gründung des Vereins für Sozialisationsforschung zusammen mit Alexander Dill. Konzeption und Organisation des interdisziplinären

Forschungscolloquiums „Psyche und Pneuma“ (Teilnehmer: Dietmar Kamper, Walter Seitter, Ursula Baatz u.a., Publikation, veröffentlicht vom Senat für Wissenschaft und Forschung, Berlin).

- seit 1988 Konzeption und Organisation der Ausstellungen:  
„Michael Bause – Neue Bilder“, Kunstraum Untermann, Berlin.  
„Anna Jacquemard und Signe Theill - Fotoarbeiten“ im „Kutscherhaus“, Berlin.
- Regelmäßige Arbeit als Kunstjournalist für Kunstforum International, Artefaktum, Antwerpen, L`Image, Artforum New York. Nach der Wiedervereinigung auch für Neue Bildende Kunst, Berlin.
- Journalistische Tätigkeit für RIAS Berlin und das Radio-Magazin DS-Kultur: Interviews mit den Künstlern Jochen Gerz, Harry Kramer, den Medientheoretikern und Philosophen Oswald Wiener, Friedrich Kittler, Wilhelm Vlusser, Heinz von Foerster sowie mit Walter Janka, Verleger, Aufbauverlag-Berlin.
- seit 1989 Arbeit an der Gruppenausstellung „Positionen Polen“ für das Künstlerhaus Bethanien, Berlin, diese wurde dort im Jan./Feb. 1991 gezeigt.
- 1990/  
1991 Sechsmonatiger Studienaufenthalt in Krakau, Lodz und Warschau.  
Konzeption der Studio-Galerie Asperger, Berlin. In diesem Kontext Durchführung von Einzelausstellungen mit Raffael Rheinsberg, Lilli Engel, Petr Hrbek, Ulla Hahn, Moshe Gershuni und Ido Bar-El (beide Tel Aviv / Isr.).
- 1992 Organisation und Durchführung der Ausstellung „Positionen Israel“, die im Juni und Juli 1992 im Künstlerhaus Bethanien, Berlin gezeigt wurde.  
Betreuung des Katalogs.
- Konzeptuelle und organisatorische Arbeit am Ausstellungsprojekt „Polnische Avantgarde 1930 – 1990“ des Neuen Berliner Kunstvereins (NBK) und dem Muzeum Sztuki Lodz im Kuratorenteam mit Dr. Lucie Schauer und Dr. Inken Nowald. Die Ausstellung wurde von Nov. 1992 bis Jan. 1993 in der Kunsthalle Berlin gezeigt.
- Konzeptuelle Arbeit im Kuratorengremium der KunstWerke Berlin e.V. (KW) Beteiligung an der von den KW organisierten ersten großen Ausstellung in der Auguststraße „37 Räume“.
- 1993 Mitarbeit in den KunstWerken – verschiedene Ausstellungsprojekte in den KW Berlin, u.a. mit dem polnischen Documenta 9 - Teilnehmer Mariusz Kruk. Weiterhin Tätigkeiten als Autor und Journalist, auch für Spiegel-online-Kultur.
- 1994 Konzeption der Ausstellung „Kunst : Sprache“ in den KW Berlin  
Konzeption der Ausstellung „40 Jahre sind genug“ im Haus am Kleistpark

Arbeit an dem Audio-Ausstellungsprojekt „Formen des Erinnerns – Die Vertreibung und Vernichtung der Juden in Schöneberg“, in Zusammenarbeit mit Katharina Kaiser, Leiterin des „Haus am Kleistpark“, Berlin (Eröffnung April 1995). Die Interviews dieser Ausstellung befinden sich heute im Jüdischen Museum Berlin.

Ausstellungsprojekt in den KW Berlin mit dem britischen DAAD-Gast Richard Wentworth, London.

- seit 1994 Tätigkeit als Trainer bei Integrationsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose im Auftrag des Landes Brandenburg / Arbeitsamt Neuruppin in der Priegnitz (2 Jahre) sowie Durchführung von Berufsauswahlverfahren für die Flughafengesellschaft Tegel, die BVG und weitere Unternehmen. Management-Kurse für die Universität Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Dipl. Psychologen Jochen Bittler, Berlin u. Brüssel.
- 1995 Ausstellung mit Gerd Rohling in den KW Berlin. Journalistische Arbeit. Trainertätigkeit für Unternehmen, Organisation und Durchführung mehrerer Assessment Center (AC).
- 1996 Konzeption und Durchführung des Ausstellungsprojekts „Flecken in Geschichte und Gegenwart“ (mit Arbeiten von Wilhelm Busch, Henri Michaux, Lawrence Weiner, Bernd Koberling u.a.) in der Orangerie im Körnerpark, Berlin.
- Mitarbeit am Ausstellungsprojekt „Sitzen“ (Idee Dr. Hajo Eickhoff, Berlin) für das Deutsche Hygiene Museum Dresden.
- 1997 Konzeption und Durchführung des Ausstellungsprojekts „Faktor Arbeit – über die Zukunft der Arbeit“ für die Neue Gesellschaft für Bildende Kunst, Berlin (NGBK). Die Ausstellung wurde ebenfalls gezeigt im Festspielhaus Dresden-Hellerau sowie im Hybrid-Workspace auf der documenta X. Produktion des Films „Die Viererbande“ für die Ausstellung „Faktor Arbeit“ (zusammen mit Dorothee Wenner und Helmut Höge). Einladung zu Dokumentarfilm-Festivals nach Frankfurt/Main und Kassel
- Gruppenausstellung „Offene Gesellschaft“ mit Arbeiten von Matias Bechtold, Goi, Ingeborg Lockemann und Thomas Rudolph im Haus am Kleistpark, Berlin.
- Gründung des „Sammlerservice Dr. Peter Funken“. Teilnahme an den Kunstmessen ARTFORUM BERLIN in den Jahren 1997 - 2001 mit Auflageobjekten und Editionen von Martin Kippenberger, Ulrike Grossarth, Fritz Balhaus, Tobias Hauser, Bernhard Garbert, Raffael Rheinsberg, Polly Apfelbaum, Peter Mönning, Georg Zey, Ben Patterson, Signe Theill, Ursula Döbereiner, Katharina Schmidt, Torsten Haake-Brandt, Gereon Inger u.a. Herstellung von Editionen mit Fritz Balhaus, Gereon Inger und Torsten Haake-Brandt.
- 1998 Arbeit für die Friedrich Foundation / Kunsthaus Berlin – Organisation der

Ausstellung „Positionen Israel – 18 Künstler aus Israel“ anlässlich des 50. Gründungsjahres des Staates Israel.

„Partie 6 – Bandenburgische Kunsttage“ – Ausstellung mit 25 internationalen KünstlerInnen in Drewen bei Kyritz.

Konzeption und Organisation der Ausstellung „Jetzt lächeln! Aspekte der Studiofotografie am Beispiel Charlotte Mathesie“ in der NGBK, Berlin und dem Kunstamt Berlin Kreuzberg. Die Ausstellung wurde im folgenden Jahr im „Kunstraum München“ und „Auf Kampnagel“ in Hamburg gezeigt und ist seitdem als Wanderausstellung des Goethe-Instituts weltweit präsentiert worden.

Durchführung des Ausstellungsprojekts „Interim 1998“ im Mecklenburgischen Künstlerhaus Schloss Plüschow. Thema: „Über das Reisen“.

1999 Lehrauftrag an der Hochschule für Kunst und Design, Burg Giebichenstein, Halle/Saale im Sommersemester 1999 – Durchführung des studentischen Ausstellungsprojekts „Kunst als (Im)mobilie – (Im)mobilie als Kunst“ in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Azade Köker.

Arbeit am Internetprojekt [www.art-on.de](http://www.art-on.de) in Berlin. Durchführung des ersten internationalen Video-Net-Festivals in Berlin. Ausstellung „Inges Idee – Arbeiten der Künstlergruppe Inges Idee im öffentlichen Raum“, Orangerie im Körnerpark, Berlin.

Durchführung des Ausstellungsprojekts „Interim 1999“, Mecklenburgisches Künstlerhaus Schloss Plüschow. Thema: „Über die Zeit“.

Ausstellungsprojekte für die VOXXX-Galerie, Chemnitz mit den Künstlern Georg Zey, Matias Bechtold und Roland Schefferski.

2000 Durchführung von „Interim 2000“, Mecklenburgisches Künstlerhaus Schloss Plüschow. Thema: „Über die Langsamkeit“.

Zusammenarbeit mit dem Künstler Torsten Haake-Brandt: Vortrags-Installation „Geustermor – über die Abwesenheit von Zeit“, die in der Hamburger Kunsthalle, in den Kunstvereinen Hannover, Freiburg, Plüschow sowie der HBK Braunschweig, im Edith-Ruß-Haus für Medienkunst, Oldenburg und in der Galerie Museumsakademie, Berlin vorgestellt wurde.

Ausstellungskonzeption „Dia – Slide – Transparency – zur Geschichte der Projektion“, Ausstellung in der NGBK, Berlin sowie im Kunstamt Kreuzberg.

2001 Leitung der Asperger-Gallery, Berlin: diverse Ausstellungen, z.B. „dreams money can buy ...“ mit Arbeiten von Martin Kippenberger, Johannes Brus, Raoul Hausmann, Dieter Roth, Georg Herold, Bernhard Blume, Gosewitz,

Imi Knoebel, Broodthaers, Fritz Balthaus, Felix Droese, Caramelle, André Thomkins u.a., sowie: „Interpolation – polnische Kunst aus Berlin“ mit Pawel Althamer, Roland Schefferski, Witek Marcinkiewicz. Teilnahme an der Berliner Kunstmesse ARTFORUM mit Performances und Arbeiten von Johan Lorbeer.

2002 Arbeit für die Asperger Gallery. Arbeit an einem Projekt mit Studierenden der Kulturwissenschaft für die Viadrina-Universität, Frankfurt/Oder: Atelier- und Ausstellungsbesuche in Berlin.

Beginn der konzeptionellen Arbeit für die Nordeuropäische Akademie für Kunst und Architektur, NAKA Schwerin.

2003/  
2004

Seit Jan. 2003 bis Okt. 2004 kontinuierliche Arbeit für die NAKA Schwerin als Referent der Präsidentin Prof. Dr. Kornelia von Berswordt-Wallrabe, Direktorin der Staatlichen Museen Schlösser und Gärten, Schwerin. Aufgabenbereiche: Erstellung von Studienprogrammen für die FB Bildende Kunst / Konzepte / Methoden, Kunstmanagement / Kuratorische Studien sowie Architektur / Urbane Kontexte / Konzepte – zusammen mit Prof. Rainer W. Ernst, vormaliger Rektor der Kunsthochschule Berlin-Weißensee.

Planung und Durchführung der Akkreditierung der Studiengänge, sowie Projektentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Durchführung der von der Bundeskulturstiftung geförderten internationalen Konferenz „Dialog der Wissenschaften: Experiment und Erkenntnis – gemeinsame Wege von Kunst und Forschung zu einer praktischen Wissenschaft“. Konzeptuelle Mitarbeit beim neu gegründeten Kunstverein Schwerin. Weiterhin regelmäßige Autorentätigkeit für die Architekturzeitschrift Stadt + Grün sowie Kunstforum International, darin u.a. Monografien über die Künstler Gerd Rohling, Tobias Hauser und Christian Hasucha.

Seit 2004: Vortragsperformance „Ordentliche Kunst“, zusammen mit Albert Markert nach einem Text von Bernhard Garbert, in der Kunsthalle Rostock, im Kunstverein Wolfenbüttel sowie beim Theaterfestival Pyramidale 6, Berlin (2007).

Mitarbeit an einem Dokumentarfilm über Leben und Werk von Prof. Wolfgang Petrick, Berlin, New York. Regie, Kamera, Schnitt: Walter Lenertz.

2005 Rückkehr nach Berlin nachdem die NAKA Schwerin in finanzielle Probleme geriet. Arbeit für die Asperger Gallery Berlin: Ausstellungen mit Arbeiten von Fred Thieler, K.R.H. Sonderborg, Jan Peter Tripp u.a. Herausgabe einer Graphikmappe von MeisterschülerInnen der UDK. Berlin.

Arbeit im eigenen Projektraum Bild + Wort, der von 2003 bis 2006 in der Ackerstraße existierte - dort Ausstellungen mit Arbeiten von Georg Herold, Sigmar Polke, Bernhard Garbert, KA Bomhardt, Gerd Rohling,

Torsten Haake-Brandt, Ingeborg Lockemann und Johan Lorbeer. Weiterhin journalistische Arbeit, Juror bei Wettbewerben zur Kunst im öffentlichen Raum sowie Vorbereitung von Ausstellungskonzepten. Gründung des Segelmacher-Vereins für ästhetische Projekte und ästhetische Bildungsprojekte, dort 2. Vorsitzender.

2006/  
2007/  
2008

Kurator des Ausstellungsprojekts „Hannah Arendt Denkraum“, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds, Berlin. Teilnehmende KünstlerInnen: Martha Rosler, Thomas Hirschhorn/Marcus Steinweg, Adib Fricke, Judith Siegmund, Johan Lorbeer, Tobias Hauser, Ram Katzir, Parastou Forouhar, Volker März, Susanne Hofer, Katrin Oettli. Die Ausstellung fand im Okt./Nov. 2006 in der ehemaligen jüdischen Mädchenschule in Berlin-Mitte statt und wird im Sommer 2008 in Halberstadt gezeigt. Veranstalter dort: Moses Mendelssohn Akademie. Website: [www.hannaharendt-denkraum.com](http://www.hannaharendt-denkraum.com).

Reise nach Feuerland zur „1. Biennale am Ende der Welt“ in Ushuaia/Argentinien sowie nach Buenos Aires.

Zusammenarbeit mit dem Performance-Künstler Johan Lorbeer: Ausstellung „Die Chemnitzer Hängung“, Städtische Galerie „Weltecho“, Chemnitz.

Weiterhin journalistische Tätigkeit, Juror bei Wettbewerben zu Kunstprojekten im öffentlichen Raum.

Seit Oktober 2006, Wintersemester 2006/2007 Gastprofessor für Kunstgeschichte an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK).

Im Sommersemester 2007 Lehrauftrag an der HBK. Thema: „Realisierung von Ausstellungskonzepten zu einer Ausstellung“

Vorträge in der Erich-Hauser-Stiftung, Rottweil, an der Staatlichen Zeichenakademie Hanau (Themen: „Skulptur heute“ und „Über das Verhältnis von Autorenschmuck und Skulptur“) sowie in der Konrad-Adenauer-Stiftung zum Thema „Kunstkritik – was war, was ist Kunstkritik?“, Villa Collina, Cadenabbia, Italien.

Arbeit für die Context WAE GmbH als Trainer und Coach bei dem vom Job Center Berlin-Reinickendorf finanzierten Skulpturenprojekt für jüngere Langzeitarbeitslose „Wege aus dem Labyrinth“, ebenfalls Arbeit mit erwachsenen Arbeitslosen bei Vorbereitungskursen.

2009/  
2010

Mitwirkung beim Bund Bildender Künstler Berlin (BBK) als Dozent (Themen: Editionen, Auflageobjekt, graphische Serien – und in diesem Kontext zu Fragen des Medienrechts, Workshops: Kreatives Schreiben für

KünstlerInnen, Sprechen über die eigene Kunst, Präsentationen) sowie als Coach im Bereich Basiscoaching.

Weiterhin Arbeit als Dozent und Trainer für die context WAE GmbH bei Berufsfindungsmaßnahmen bis Januar 2010. Seitdem Dozent bei „Forum Berufsbildung Berlin“: Ausbildung von Galerie- und Kunstassistenten und der Fortbildung zu Real Estate Immobilienwirten. Dozent an der UDK – Fachbereich Kulturjournalismus: Seminarthema „Stadt-Raum-Kunst“.

Tätigkeit als Autor, Kurator, journalistische Arbeiten für „Kunstforum-International“ sowie „Stadt + Grün“ und als Juror bei Kunstwettbewerben. Reisen nach Litauen, Lettland und Estland.

2011 Neben der kuratorischen und journalistischen Tätigkeit weiterhin Coach und Dozent für den BBK Berlin (Berufsverband Bildender Künstler), Dozent bei Forum Berufsbildung, Berlin sowie seit 2010 für „Goldrausch – Frauenprojekte“ des Berliner Sozialsenats für bildende Künstlerinnen.

Organisation der Ausstellung „Hannah Arendt Denkraum“ für das Deutsche Generalkonsulat in Toronto/Kanada.

2012 Dozententätigkeit für Kunsthochschule Berlin-Weißensee (Raumstrategien), Dozent und Coach für den Berufsverband Bildender Künstler Berlin (BBK), bei Forum Berufsbildung sowie Haberhauffe GmbH Berlin (bei der Ausbildung von Kunst- u. Galerie-Assistenten);

Weiterhin journalistische Arbeit für Kunstforum- International, Stadt + Grün sowie DER HAUPTSTADTBRIEF. Realisierung der Ausstellung „Flecken, Staines, Taches“ in der Galerie Lage/Egal Berlin sowie der Ausstellung WUNDERKAMMER, Stettin/PL 2012 u. Berlin 2013.

Juror für den Berliner Kultursenat - Projektförderung u. Kunstwettbewerb Charité. Dozent und Coach für „Goldrausch – Frauenprojekte“ des Berliner Sozialsenats für bildende Künstlerinnen.

2013 seit März 2013 kuratorische Tätigkeit für die BERLINER LISTE

Berlin, März 2013